

Grußworte der Kooperationspartner – Berufskolleg Deutzer Freiheit Dr. Schneider (Schulleiter)

Das Berufskolleg Deutzer Freiheit ist ein kaufmännisches Berufskolleg mit insgesamt circa 1900 Schülerinnen und Schülern, die von mehr als 80 Lehrerinnen/Lehrern unterrichtet und auf Ausbildung und Beruf vorbereitet werden.

Wir bieten folgende Bildungsgänge an:

- Berufsschule: Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation und in Zusammenarbeit mit einem technischen Berufskolleg die Eisenbahner im Betriebsdienst sowie die Fahrkraft im Fahrbetrieb
- Berufsfachschule: Handelsschule und Höhere Handelsschule
- Fachschule für Wirtschaft mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in“

und natürlich den Bildungsgang, der hier heute mit einer Klasse sowie Lehrerinnen/Lehrern vertreten ist: „Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistenten“

„Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistenten“ erwerben in vollzeitschulischer Ausbildung einen hochwertigen Berufsabschluss nach Landesrecht, die volle Fachhochschulreife, studieren oder gehen direkt in die berufliche Tätigkeit.

Der Unterricht orientiert sich in allen Fächern dieses Bildungsganges am Ziel der Vermittlung der beruflichen Handlungskompetenz. Dies bedeutet die Orientierung an betrieblichen Geschäftsprozessen. Daraus werden betriebliche Handlungssituationen abgeleitet, die dann – didaktisch aufbereitet – in Lernsituationen Gegenstand von Unterricht sind.

Die zentrale Verzahnung von Theorie und Praxis konnte Schule bisher mit einem insgesamt 16 wöchigen Praktikum sicherstellen, wobei Teile davon in einem von der Schule organisierten und aus EU-Projektmitteln finanziertem Auslandspraktikum geleistet werden können.

Worin liegt nun für das Berufskolleg Deutzer Freiheit die besondere Bedeutung der Beteiligung an diesem Projekt?

Durch die Kooperation mit LOB wird berufliche Praxis nicht didaktisiert in die Schule geholt, sondern unsere Auszubildenden gehen in die Praxis! Mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit können sie einen Beitrag zum Erfolg dieses Projektes leisten.

Auf diese Weise werden alle damit verbundenen Tätigkeiten zu beruflichem Handeln. Vom ersten telefonischen Kontakt zu den Hotels, über den Besuch vor Ort, die Analyse eines Hotels mit Checklisten in der Hand bis hin zur Aufbereitung der Ergebnisse werden die verschiedenen Kompetenzbereiche erworben bzw. deutlich erweitert: Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz und natürlich auch – für kaufmännische Tätigkeiten von besonderer Bedeutung – kommunikative Kompetenz.

Diese Ausführungen treffen immer dann zu, wenn Schule die Chance erhält, in die Praxis gehen zu können, um auf diese Weise jungen Menschen den Einstieg in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen.

Unsere Kooperation mit LOB zeichnet sich aber besonders durch das Thema des Projektes aus:

In einer Veranstaltung am 2. März hier im Hause wurden unsere Auszubildenden durch theoretische Informationen und insbesondere durch zahlreiche praktische Übungen für die Wahrnehmung von Welt aus der Perspektive eines behinderten Menschen sensibilisiert.

Dem Hotel Radisson Blu und den Mitgliedern der Genossenschaft LOB möchte ich auf diesem Wege ausdrücklich für ihre Gastfreundschaft und Ihr Engagement im Namen der Schule danken.

Durch diese Auftaktveranstaltung, den heutigen Tag sowie das Projekt könne wir gemeinsam dazu beitragen, dass junge Menschen, in einer Welt der Medien, in der Perfektion und Vollkommenheit als Maß aller Dinge suggeriert werden, die Lebenssituation behinderter Menschen sensibel wahrnehmen und die Notwendigkeit erkennen, darauf angemessen und solidarisch zu reagieren – auch durch Hotels ohne Barrieren.

Dies ist ein Beitrag des Projektes zur Entwicklung von Humankompetenz bei der jungen Generation, auch dies eine wichtige Aufgabe eines kaufmännischen Berufskollegs.

Aus diesen Gründen freue ich mich, dass nun Auszubildende dieses Bildungsganges das Signet an das Radisson Blu übergeben können.